

## „Hallo Nachbarn!“

### Das kurze Gastspiel der Satiresendereihe

Die Satiresendereihe „Hallo Nachbarn!“ war inspiriert von der ein Jahr zuvor gestarteten BBC-Kabarettserie „That was the week that was“ und der bereits seit zehn Jahren erfolgreich laufenden NDR-Radiosatire „Adrian und Alexander“ von und mit Wolfgang Menge. Erstmals am 30. Oktober 1963 im ARD-Programm ausgestrahlt, gilt „Hallo Nachbarn!“ als die erste regelmäßige Fernsehsatire im deutschen Fernsehen (vgl. Behrmann 2002). Die Sendung bestand im Wesentlichen aus dokumentarischen Einblendungen, falschen Nachrichten und zeitkritischen Chansons. Moderator war der Schauspieler Richard Münch, die Texte stammten unter anderem aus der Feder von Joachim Fest, Peter Frankenfeld, Volker Ludwig und Eckart Hachfeld. Nach 16 teilweise umstrittenen und kontrovers diskutierten Folgen wurde die Sendereihe einen Tag vor der Ausstrahlung der 17. Folge am 28. Dezember 1965 abgesetzt.

Die Empörung der Zuschauer ließ nicht lange auf sich warten. Angeregt auch von vielen Unmutsbekundungen und Forderungen seiner Leser (z. B. „Hoffentlich berichtet der SPIEGEL über das Verbrechen an der Demokratie“, „Bitte, geben Sie ‚Hallo Nachbarn‘ die nächste Titelstory“ und „Übergeben Sie die Sendung der Öffentlichkeit“), die in Der Spiegel Nr. 3/1966 in der Hausmitteilung des Verlags zu finden waren, fanden sich in dieser Ausgabe auch Auszüge aus der abgesetzten Sendung: „Was am drittletzten Tag des vergangenen Jahres nicht zu sehen war, ist auf den Seiten 24 bis 26 dieses SPIEGEL zu lesen. Es ist, zugegeben, nicht die gesamte Sendung, aber es sind, Ehrenwort, nicht die aggressiven Passagen, die (um keinen Platz zu verschwenden) ausgespart worden sind, im Gegenteil. Schlimmer wär's nicht gekommen“ (Der Spiegel, Nr. 3/1966, S. 3).

Die Absetzung der Sendereihe wurde in der Öffentlichkeit zwiespältig beurteilt. Während der renommierte Rhetorik-Professor Walter Jens in seinem 1966 erschienenen Buch zur Sendung von einem „Sendungs-Verbot“ sprach und den Mitwirkenden bescheinigte, „als wachsame Hüter, das Schlechte an den Pranger stellend“ mehr für Land und Wohl getan zu haben als manch Selbstgefälliger glaubt (Jens 1966, S. 8), qualifizierte die Tageszeitung Die Welt die Satire und Zeitkritik von „Hallo Nachbarn!“ als „meist recht verantwortungslose politische Tiefschläge unter die Gürtellinie“ (ebd., S. 6). Das Buch zur Sendung enthielt auch eine Auswahl von Texten der Sendung, darunter die dramatische Konfrontation „Orden und Ehrenzeichen“ (vom 20.8.1964), die selbstkritische Einsicht „Fernseh-Dokumentation“ (19.11.1964), die überspitzte Weisheit „Image“ (25.5.1965), die scharfe Analyse „Gesangbuch“ (11.11.1965) und die prophetische Voraussicht „Ein Jahr Erhard“ (19.11.1964) und wurde in der Literaturkritik der Wochenzeitung Die Zeit angepriesen als ein „sentimentales Erinnerungsstück daran, was im deutschen Fernsehen einmal möglich war, bis zum 11.11.1965“ (Leonard 1966).

### Quellen

Behrmann, Sven 2002: Politische Satire im deutschen und französischen Rundfunk. Würzburg: Könighausen & Neumann.

Jens, Walter 1966: Hallo Nachbarn. Televisionen schwarz auf weiß. Hamburg: Merlin

Leonard, R.W. 1966: Zu Empfehlen. Literatur, in: Die Zeit Nr. 50 vom 9.12.1966.

### weitere Informationen

„Gehorsam ist der Deutschen Pflicht“ Auszüge aus der abgesetzten NDR-Fernsehsendung „Hallo Nachbarn!“, in: Der Spiegel, Nr. 3/1966, S. 24-26.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46265273.html>

Spiegel-Verlag/Hausmitteilung, in: Der Spiegel, Nr. 3/1966, S. 3.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46265251.html>